

JO-Bericht 2018/19

Nach einer schönen Saison 17/18 starteten wir Anfang Oktober, oder in Sigriswiler Zeitrechnung «nachem Tiuet» voller Motivation in die neue JO-Saison. Erfreulich waren direkt zum Beginn des Programmes einige neue Gesichter, welche nicht nur den Leitern und JO-Chefs, sondern auch den restlichen Kindern sicherlich eine Freude bereiteten, freuen sich doch alle über eine grössere, und wilder durchmischte Gruppe an den Anlässen. Beenden wir jedoch das administrative Belangen der JO Sigriswil und blicken auf die schöne und erlebnisreiche Saison zurück.

Für die JÖler startete das Aktivitätenprogramm mit dem nicht mehr wegzudenkenden Besuch eines Hockeyfeldes. Obwohl die «Kanten» hier kürzer und die Radien enger werden, bewiesen sich unsere Skiprofis auf dem sonst ungewohnten Terrain souverän. Dass in Bern der Winter noch nicht ganz angekommen war, spielte uns mit einer praktisch freien Eisfläche zusätzlich in die Karten. Anschliessend konnten die Kinder beim Eishockeyspiel SC Langnau gegen Kantonsrivalen SC Bern die Profis der Eisfläche beobachten, obwohl manche JÖler mit Sprüchen wie «schlächtä Schuss» oder «dä hätti

sicher gmacht» in Gedanken noch in Bümpliz auf der Eisbahn schwelgten.

Im durch die vorgegangenen Stürme etwas dezimierten Seilpark Interlaken durften wir danach mit den Kindern einen sehr schönen Herbsttag geniessen. Nicht selten waren die grössten Mäuler in den 34m höheren Tannen die kleinsten. Die anstrengenden und nicht ganz schwindelfreien Kletterpartien durch den Rugenwald wurden mit einem gemütlichen Picknick als Stärkung belohnt, an dem so ziemlich über jeden Ort der Gemeinde im Detail diskutiert wurde. So kamen die Leiter zur Schlussfolgerung, dass man beim Nachwuchs die bald kommende «Neujahrerei» etwas früher spüren kann.

Wo befindet sich die JO, wenn die Leiter in den Seilen hängen und die Kinder sich die maximale Anzahl an Knochenbrüchen aus einer Höhe berechnen? Genau, in der Kletterhalle Thun. Trotz dieser etwas spezielleren Anekdote aus einer heimlich mitgehörten Diskussion der beiden Jüngsten JÖler erlebten wir erneut einen unfallfreien Tag. Bei so manchem war der Muskelkater in den Unterarmen am nächsten Tag wohl grösser als in der Halle angenommen, kletterten doch die Kinder unermüdlich und immer schneller die Wand hoch.

Endlich begann mit dem ersten Schnee die Skisaison der JO. Am 15. Dezember besuchten wir mit den Kindern das Skigebiet Adelboden-Lenk. Bei bereits guten Bedingungen wurden jedoch die noch untrainierten Beine schnell müde, weshalb die Gruppe der Kleinsten den Nachmittag mit Schneeballschlacht gegen den Leiter beim Bärgläger komplettierte. Erfreulich war die Menge Schnee, welche im Januar auch Sigriswil in Weiss tauchte. Zusammen mit dem Turnverein konnte auf der Wilerallmi ein Rennwochenende für Jung und Alt, sowie der Racletteabend mit einer wunderschönen Fackelabfahrt genossen werden. Besten Dank an alle, welche mit ihrem Einsatz diese spontanen Weltcuprennen ermöglichten.

Als Saisonhighlight durften wir erneut eine Woche im Schnee der Engstligenalp verbringen. Wettertechnisch hatten wir dieses Jahr leider weniger Glück, zog doch das schlechte Wetter nur mit Ausnahme von zwei Tagen nicht in den Bergkessel hoch. Dennoch wurde die Zeit mit geselligen Momenten überbrückt. Zur Freude der Kinder konnten nach den Skitagen die Leiter keine Abendsonne geniessen, was zu stundenlangen und hart umkämpften BrändiDog-Runden führte.

In solchen Momenten, wenn die Sonne die Berge Adelbodens längst nicht mehr beleuchtet und die Pistenbullys

im Schneetreiben ihre Runden ziehen, geniesst man das Lagerleben bei einem Glas Tee oder Kaffee Lutz und möchte das «Ämmertenstübli» am liebsten nie mehr verlassen. Ob bei Kind oder den Leitern, die Faszination fürs JO-Lager bleibt garantiert erhalten und wird weitergegeben.

In diesem Sinne bleibt es an uns, dem Verein für sein Vertrauen zu danken. Wir schätzen die Hilfe und Unterstützung aus dem Leiter Team sowie aus dem Verein sehr. Aktuell durften wir erneut vier Neuanmeldungen registrieren, welches uns für die bereits begonnene Saison positiv stimmt.

Die JO-Chefs

Simon von Gunten und Fabian Bühler

